

Bezugspreis:
Monatlich
Bad Gms 2 M. 70 Pf.
bei den Postanstalten
(einschl. Postgebühren)
2 M. 97 Pf.
Erscheint täglich mit Ausnahme
der Sonntage und
Feiertage.
Druck und Verlag
von G. Chr. Sommer,
Bad Gms.

Gmsier Zeitung

(Kreis-Anzeiger)

(Bahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

verbunden mit dem „**Amptlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Preise der Anzeigen

Die einseitige Anzeigebrette
oder deren Raum 26 M.
Wochenzeitung 75 Pf.

Schriftleitung und

Geschäftsstelle:

Bad Gms, Römische Str. 65.

Telefon Nr. 7.

Verantwortlich für die

Schriftleitung:

Paul Lange, Bad Gms

Nr. 292

Bad Gms, Samstag, den 14. Dezember 1918.

70. Jahrgang.

Verlängerung des Waffenstillstandes Die Versorgung mit Lebensmitteln.

Trier, 13. Dez. Der Waffenstillstandsvertrag wurde am 11. zum 17. Januar 1919 verlängert. Diese Verlängerung wird vorbehaltlich der Zustimmung der alliierten Regierungen bis zum Abschluß des Präliminarfriedens ausgedehnt werden. Das Oberkommando der Alliierten behält sich vor, die neutrale Zone auf dem rechten Rheinufer nördlich des Pfälzer Köpfes bis zur holländischen Grenze zu besetzen.

Zu Beginn der Sitzung teilte Marschall Foch im Namen des amerikanischen Lebensmittelkontrollors mit, daß die in Deutschland liegenden 25 Millionen Tonnen Schiffsraum unter Kontrolle der Alliierten zur Versorgung Deutschlands zur Verfügung gestellt werden müssen, wobei die Schiffe natürlich deutsches Eigentum bleiben und mit deutscher Besatzung versehen werden können. Diese Versorgung mit Lebensmitteln wird von zwei Kommissionen geregelt werden. Eine, die die Lebensmittel ankauft, hat ihren Sitz in Paris, während die mit der Verteilung und dem Transport beauftragte ihren Sitz in London hat.

Frankfurt a. M., 13. Dez. Bei den Waffenstillstandsverhandlungen in Trier erklärte Foch, daß sich die Entente bei unzureichender Erfüllung der Friedensbedingungen die Besetzung der neutralen Zone vorbehalten müsse. Die Verhandlungen darüber gehen weiter.

Chile und Peru.

Paris, 12. Dez. Das peruanische Präsidium gibt bekannt, daß Peru die Vermittlung des Präsidenten Wilson im Streit mit Chile angenommen hat.

Deutschland.

Die Heimkehr der Helgoländer. Seit einigen Tagen kehren die Helgoländer, die vor 31 Monaten bei Ausbruch des Krieges die Insel verlassen mußten, in ihre Heimat zurück. Die ersten Helgoländer brachten von der Kohleninsel der Hamburg-Amerika-Linie von Hamburg aus der Dampfer Prinzessin Heinrich in ihre Inselheimat. Die Leute sind glücklich, daß sie endlich wieder auf die Insel kommen, die sie allerdings an manchen Stellen nicht wiedererkennen werden; so haben Befestigungs- und Verteidigungswerke über und unter der Erde, Artilleriestellungen, Gebäudenanlagen usw. im Oberland das Inselbild verändert. Auch die nächstjüngsten Helgoländer werden noch manches von der trübsigen, einst waffenstarrten Seefeste vorfinden. Die alte Gemeindevorstellung hat die Verwaltung der Landgemeinde auf der Insel wieder übernommen. Die vorhandenen Lebensmittelvorräte der Marineverwaltung gestatten es, die Helgoländer auf einige Monate zu ernähren. Sie richten sich schnell wieder in ihrem Gewerbe ein, und es besteht die Hoffnung, daß der Helgoländer Fischfang schon in aller nächster Zeit zu der Volksernährung beitragen wird. Nach Meldungen dänischer und schwedischer Blätter sind in der Nordsee ungeheure Mengen von Fischen festgesetzt worden, was auch durch die guten Ergebnisse der dänischen Fischerei bestätigt wird.

Viel Notstandsarbeiten — wenig Arbeiter. Die meisten Groß-Berliner Gemeinden haben Notstandsarbeiten entweder beschlossen oder mit der Durchführung schon begonnen. Da es an den meisten Rohstoffen fehlt, kommen zunächst fast ausschließlich Erd- und Tiefbauarbeiten in Frage. Da stellt sich jedoch die Tatsache heraus, daß zwar Notstandsarbeiten in Halle und Jülich, aber keine Arbeiter zur Durchführung vorhanden sind. Auf die Anwerbung zur Durchführung einer größeren Tiefbauunternehmung in einer Gemeinde des Groß-Berliner Ostens, für die Hunderte von Arbeitern erforderlich waren, meldeten sich — sage und schreibe: 12 Arbeiter, und von diesen 12 kamen am nächsten Tage nur 5 wieder.

Berlin, 13. Dez. Amtlich. Die prov. Regierung hat bestimmt, daß die Wahlen zur verfassunggebenden Versammlung in Preußen 8 Tage nach den Wahlen zur verfassunggebenden Nationalversammlung stattfinden sollen.

Berlin, 12. Dez. Der Reichstagspräsident Lehndorff ist in Berlin eingetroffen. Wie er einem Vertreter des Berliner Lokalanzeigers gegenüber äußerte, beabsichtigt er nicht, zu irgendwelchen Verhandlungen mit der Regierung die Initiative zu ergreifen. Er schreibe es abwarten zu sollen, wie die Regierung sich weiter verhalten wird, zumal er der Meinung ist, daß in der Frage der Einberufung des Reichstages ohnehin schon in den nächsten Tagen die Entscheidung fallen wird.

Hamburg, 12. Dez. Dem Sicherheitsdienst des Obersten Marineoffiziers von Nieder-Elbe ist es gelungen, auf dem Güterbahnhof Hamburg-Beddel etwa 50 Militär- und Zivilpersonen, die Herwagen zu erbrechen und Lebensmittel und Spirituosen zu entwenden versuchten, zu verhaften und in das Untersuchungsgefängnis zu überführen.

Der Ruf nach dem Reichstag.

Wie uns Mittwoch nachmittag glaubhaft mitgeteilt wurde, soll der Reichstag nach einer Verständigung zwischen der vorläufigen Regierung und dem Reichspräsidenten Lehndorff schon in den nächsten Tagen nach Berlin einberufen werden. Die Regierung soll durch Mitglieder der bürgerlichen Parteien verstärkt werden. Gleichzeitig wird für Sicherheit der Reichstagsmitglieder gesorgt, indem General Lequis zum Kommandanten von Berlin ernannt wurde. Derselbe wird die Ausrüstung aller noch in Händen der Zivilbevölkerung befindlichen Waffen fordern. (Cobl. Volksztg.)

„Republik Thüringen.“

ERFURT, 11. Dez. Die Vertreter der A. u. S. räte der 36. Wahlbezirks zur deutschen Nationalversammlung der thüringischen Staaten, des Regierungsbezirks Erfurt und des Kreises Schmalkalden schlugen in einer Entschließung vor, das von ihnen vertretene Gebiet zu einem Staate Thüringen als Teil der Einheitsrepublik Deutschland zusammenzufassen. Alles weitere soll ein von Vertretern der thüringischen Staaten und Preußens zu bildender Ausschuss sobald wie möglich vorbereiten. Die Obliegenheiten der Übergangszeit sollen schon vor dem verfassungsmäßigen Ausbau von dem vorgenannten Ausschuss in Angriff genommen werden.

Adolf Hoffmann will die Nationalversammlung sprengen.

In der Versammlung der Unabhängigen sozialdemokratischen Partei in Friedrichshafen erklärte der jetzige Kultusminister Adolf Hoffmann über die Nationalversammlung: Ergeben die Wahlen keine sozialistische Mehrheit, dann muß die Nationalversammlung eben gesprengt und die Diktatur des Proletariats ausgerufen werden. Jeder Parteianhänger muß dann bereit sein, auf die Barrikaden zu steigen und mit seinem Körper für die sozialistische Sache einzustehen. — Das hat nicht etwa Viehrecht gesagt, sondern das Mitglied der heutigen Regierung Ebert-Haase, der preussische jetzige Kultusminister Ad. Hoffmann. Aus dessen Munde ist es zwar nicht verwunderlich, vielmehr ist es nur interessant, welche Aussichten für das Vorhaben der Nationalversammlung vorhanden sind.

Glag-Lohringen.

Mülhausen i. Elz, 12. Dez. Präsident Poincaré ist gestern nachmittag in Begleitung des Ministerpräsidenten Clemenceau hier eingetroffen. Sie wohnten einer Parade der Truppen bei.

Wilson's Europafahrt.

New York, 12. Dez. Neuer. Nichtamtlich verlautet, daß Wilson nicht vor Ende Februar nach den Vereinigten Staaten zurückkehren werde. — Er wird also länger als sechs Wochen bleiben.

Japan.

Yokohama, 10. Dez. Neuer. Die japanischen Delegierten für die Friedenskonferenz reisen heute nach San Francisco ab.

England.

London, 11. Dez. Neuer. Barnes sagte in einer Rede in Glasgow, er würde es nicht für richtig halten, von Deutschland große Entschädigungsummen einzufordern, da Deutschland niemals imstande sein werde, sie zu bezahlen. Er sei dafür, daß für alle Handlungen gegen das Völkerrecht nach gegen die Menschlichkeit Sühnung geleistet werden müsse, und zwar nicht vom Kaiser, sondern auch vom deutschen Volke, das die Verbrechen der U-Boote, die Luftangriffe auf wehrlose Städte und die Verletzung von Hospitalkapfen gebildet, stellenweise sogar gutgeheißen habe. Wenn er, Barnes, zur Friedenskonferenz gehen würde, würde er Tonne um Tonne des versenkten Schiffsraumes zurückverlangen. Bezüglich des Geschickes über Annesionen sei darauf zu verweisen, daß einige der Alliierten für die Wiedererlangung geraubten Bodens gekämpft hätten. Die Handlungsweise Deutschlands in seinen Kolonien wäre so entsetzlich gewesen, daß er schon aus diesem Grunde gegen ihre Rückgabe sei. Er sei gegen die Rückgabe der Besitzungen Deutschlands in Afrika und im Stillen Ozean. Dasselbe gelte von Mesopotamien und Palästina. Barnes schloß mit der Erklärung, daß die Machtstellung der britischen Flotte keinesfalls verringert werden dürfe.

Frankreich.

Bern, 12. Dez. Die Liga für Menschenrechte und die Confédération generale du travail haben gestern zwei Kundgebungen an die Bevölkerung von Paris und

Frankreich zur Begrüßung Wilsons gerichtet. Die Confédération generale du travail betont in ihrem Appell namentlich die Rolle Wilsons als Führer, der sich über den Haß stellte und sich damit hohe Verdienste um die Welt erworben habe. Um die Aufgaben erfüllen zu können, die noch vor ihm lägen, müsse er das Gefühl haben, daß ihm die Herzen von Millionen entgegenzuschlagen. Deshalb sollen die Kundgebungen am Tage seines Eintreffens in Paris einen grandiosen Charakter tragen. Der Aufruf der Liga für Menschenrechte äußert sich ähnlich, betont jedoch mehr die nationalen Faktoren. Er will die Wiedergutmachung des Unrechtes vom Jahre 1871. An dieser Wiedergutmachung werde Wilson einen großen Anteil haben.

Aus Provinz und Nachbargebieten

Frankfurt a. M., 10. Dez. Die heutige Stadtverordnetenversammlung bewilligte nach langer, oft stürmischer Debatte politischen Charakters zwischen der sozialdemokratischen Partei und den bürgerlichen Fraktionen einstimmig die Magistratsvorlagen zur Bewilligung eines Zuschusses zur Bestreitung der Verwaltungskosten des A- und S-Rates im Betrage bis zu 200 000 M. und eine Zuschussleistung zur Bestreitung der durch die Tätigkeit des A- und S-Rates entstehenden Polizeikosten im Betrage bis zu 500 000 M.

Grävenwiesbach i. L., 10. Dez. Durch die Unvorsichtigkeit einquartierter Soldaten entstand in der Scheune des Landwirts Konrad Pauly ein Großfeuer, das trotz umfassender Rettungsarbeiten das gesamte Anwesen in Asche legte. Bei dem Brande kam auch eine Anzahl Militärpferde ums Leben. Das Vieh konnte gerettet werden.

Höchst, 11. Dez. Gefältsches Höchster Notgeld. Einem einzigartigen Schwindel mit Notgeld ist man in Höchst a. M. auf die Spur gekommen. Bei dem dortigen Vorkehrverein wurde ein Kriegsgutschein der Stadt Höchst über 50 Mark angehalten, der sich als eine Fälschung ersten Ranges erwies. Der Schein, in der üblichen Größe der 50-Markscheine, zeigt an den Rändern ein breites Rechteck von lauter kleinen Quadraten, an dessen Innenseite situierte Blumenmuster auftraten. In Schwarzdruck laufen über die Mitte des ganzen Scheines die Worte „Fünfzig-50-Mark“. Unten links liest man „Der Landrat des Kreises Höchst“, rechts „Die Stadtverwaltung“. Eine der üblichen Unterschriften in Faksimile trägt das Papier nicht; dagegen oben links in Rotdruck die Nummer 0000157. Das Geniale an der Fälschung ist nun, daß die Stadt Höchst bis zur Stunde überhaupt noch keine 50-Markscheine ausgegeben hat. Der beschriebene Schein ist also das Phantasiereprodukt von Fälschern. Es wurde von einer Frankfurter Bank in Zahlung genommen, auch von der dortigen Reichsbank anerkannt und von dieser nach Höchst geschickt, wo man ohne weiteres die Fälschung erkannte. Zweifellos befinden sich noch viele dieser Höchster „Blüten“ im Umlauf.

Höchst a. M., 12. Dez. Der Einzug der Franzosen in die Stadt Höchst und die Besetzung der äußeren Brückenkopfgürtels der Festung Mainz wird für heute — Donnerstag — erwartet. Wie in einer heute hier stattgefundenen Sitzung mitgeteilt wurde, rechnet man für Höchst mit einer Besetzung von 15 000—16 000 Mann, was einer Belastung von 5 Prozent der Bevölkerungsmenge entspricht. Für die Mannschaften sind Massenquartiere für bis zu 2 000 Mann vorgesehen. Als Offiziersheim ist das bisherige Offizierskasino im Hotel Schmitz eingerichtet. Doch nimmt man an, daß Offiziere und Mannschaften Privatquartiere beziehen. Vermutlich wird Nied voreerst nicht besetzt. Die Ribba soll sicherem Betreiben nach die Trennungslinie bilden.

Bad Nauheim, 11. Dez. Heute vormittag hielten etwa 300 Angehörige der Soldatenräte des 18. Armeekorps in der hiesigen Turnhalle eine Versammlung ab. Den Vorsitz führte der Vertrauensmann des 18. Armeekorps, Sergeant Kremler. Redakteur Altmeyer sprach über die innere und äußere Lage der deutschen Republik. Hauptmann Müller gab Richtlinien für die Soldatenräte. Oberleutnant Stendebach hielt einen Vortrag über Demobilisationsfragen. Nach dem Vortrag des Redakteurs Altmeyer wurde folgende Entschließung gegen 2 Stimmen angenommen: „Die heute in Bad Nauheim tagende Räteversammlung der Truppen des Reiches des 18. Armeekorps bekennt sich zu der Regierung Ebert-Haase und fordert die baldmöglichste Einberufung der Nationalversammlung zur Sicherung und zum Aufbau der Republik. Die Versammlung verurteilt aufs schärfste das unverantwortliche Treiben der Spartakusleute und verlangt von der Regierung, daß sie hier sofort mit allen Mitteln ein Ende mache. Als ebenso selbstverständlich muß jeder Verstoß gegen die Revolution, der von rechts gemacht wird, aufs schärfste bekämpft werden.“

! **Kas Rheinhessen** 12. Dez. We in der Pfalz haben auch in ganz Rheinhessen die Franzosen den Preis für ein Liter Wein auf 1,60 Mark festgesetzt. Däher bezahlen sie das Stück mit 2,50 Mark. Den Frank bewerten sie mit 53 Pfennig.

! **Erbenheim** (Kr. Wiesb.), 12. Dez. Das Fort Viehler wurde in den letzten Tagen vollständig von den Bewohnern in der umliegenden Dörfer ausgeplündert. Nahezu alle Holzbauten sind abgerissen und dem Erdboden gleich gemacht, selbst die Pulvermagazine verschonten die Plünderer nicht.

! **Schwanheim a. M.** 12. Dez. Eine hier abgehaltene, äußerst stark besuchte Zentrumsversammlung sprach sich, falls der Erlaß des gegenwärtigen Kultusministers über die Entfernung des Religionsunterrichts aus dem Lehrplan des Schulunterrichts zur Verwirklichung kommt, für den Schulstreik aus.

! **Mainz**, 12. Dez. Eine von dem Oberbefehlshaber der alliierten Armeen an die Bevölkerung gerichtete Bekanntmachung, die durch Anschlag an dem Stadthaus veröffentlicht wird, hat folgenden Wortlaut: 1. Die vom deutschen Heere zurückgelassenen Vorräte (Lebensmittel sowie Material jeder Art) gehören ausschließlich dem französischen Heere. Es ist folglich streng verboten, irgend etwas von genannten Vorräten, aus welchem Grunde es auch sei, ohne Genehmigung der französisch-n Militärbehörde zu entnehmen. Die Bürgermeister sind für die auf dem Gebiete ihrer Gemeinden begangenen Plünderungen verantwortlich. 2. Jeder vom deutschen Heere an Gemeinden oder Privatpersonen erfolgte Verkauf wird bis auf weiteres als nichtig erklärt. Die Kommunalbehörden haben daher Maßnahmen zu treffen, damit alle geplünderten Gegenstände zurückerstattet werden, und die Einwohner der von ihnen verwalteten Gemeinden in Kenntnis zu setzen, daß jeder Plünderer dem Kriegsgesetz verfallt. Dementsprechend hat der Oberbürgermeister folgende Aufforderung erlassen: Ich fordere hiernach alle Personen, die geplünderte Gegenstände im Besitz haben oder von Dritten käuflich oder unentgeltlich erworben haben, auf, diese Gegenstände unverzüglich abzugeben, und zwar: a) Bekleidungsgegenstände im Korpsbekleidungsamt in Mainz-Kastell, b) alle übrigen Gegenstände im städtischen Baumagazin am ehemaligen Rheintor oder im Gerätemagazin am Sautort.

Bermischte Nachrichten.

* **Mädchenbanden.** In Hamburg hatte sich aus jungen Mädchen eine Diebesbande gebildet, deren Spezialität in der Beraubung von Läden bestand. Einzeln oder zu mehreren vereint gingen die Diebinnen in die Geschäfte und nahmen in unbewachten Augenblicken an sich, was sie nur irgend erlangen konnten. Der Polizei ist jetzt gelungen, die Bande unschädlich zu machen und zu verhaften. Mehrere Personen, die Hehlerdienste verrichtet haben, erteilte das gleiche Schicksal.

* **Hundert Jahre Stille Nacht, heilige Nacht.** Mag auch auf dem ganzen deutschen Vaterlande der Druck der Ereignisse und die Not der Zeit lasten, die schöne, alte Weihnachtsfreude werden sie nicht aus den Herzen von groß und klein verschrecken können. Wieder werden die alten Weihnachtslieder über dem geschmückten Tannenbaum emporsteigen, und wieder wird unter diesen Liedern das altehrwürdige „Stille Nacht, heilige Nacht“ am innigsten und hellsten klingen. Und am Heiligabend dieses Jahres werden gerade 100 Jahre verflossen sein, seitdem dieses Weibselied Stille Nacht von dem Bilar Joseph Mohr gedichtet wurde. Der Lehrer Franz Gruber hat um die zum Gemeingut des Volkes gewordenen Verse die süße, vertraute Melodie geschrieben, und am 24. Dezember 1818 wurde in der St.-Nikolaus-Kirche in Oberndorf an der Salzach das Weihnachtslied Stille Nacht, heilige Nacht von andächtigen Menschen zum ersten Male öffentlich gesungen.

* **Für 100000 Mark Straußenfedern** gestohlenen Eindrehers suchten in der Nacht die Blumenfabrik von Kempel u. Stern in der Leipziger Straße 82/83 in Berlin heim. Die Räume dieses Geschäftes liegen im dritten und vierten Stock. Die Eindrehers kletterten an einem Baugerüst vor dem Hause Kronenstraße 31 empor, das mit seinem Hinterlande an das Grundstück Leipziger Straße anstößt. Dann nahmen sie den Weg über die Dachrinne des Hauses Leipziger Straße 82/83. Von hier aus ließen sie sich am Abgänger herab, bis sie eine Fallenschnur erreichten. An einem Strick, den sie an dieser befestigten, gelangten sie bis zu einem Fenster des dritten Stocks, das sie dann einrückten, um sich Eingang zu verschaffen. In den Geschäftsräumen erbrachen sie zunächst eine schwere eisenschlagene Tür, dann alle Innentüren und die Schränke, darunter auch den Geldschrank. Dieser barg gerade die wertvollsten Vorräte an Rohfedern von Straußen. Mit der Beute, deren Wert die bestohlene Firma auf 100000 Mark schätzte, entfernten sie sich unbemerkt auf dem gleichen Wege, den sie gekommen waren.

* **Seine eigene Sterbepfunde** zeigte ein junger Reserveoffizier, der aus dem Felde zurückkam, im Standesamt W. Gladbach vor. Der Mann, der seit 1 1/2 Jahren als gefallen galt, mußte natürlich antwortlich wieder ins Leben zurückgerufen werden, und der Standesbeamte war ihm sofort behilflich, damit bei den maßgebenden Stellen die notwendigen Schritte zu seiner „Wiedergeburt“ getan wurden. Der „Verstorbene“ hatte im Felde sein Soldbuch verloren, und der, der es gefunden hatte, war gefallen. Dadurch entstand die Verwechslung. Seine Briefe an die Eltern hatten die ganze Zeit ihr Ziel nicht erreicht, weil die Eltern verzogen waren, ohne der Post ihre Adresse mitzuteilen.

* **Die Marmelade auf der Straße.** Bon einem Auto rollte in der Bellaer Straße in Wilsdruff ein Faß mit Marmelade ab und zerbrach beim Sturz in Stücke. Kaum war das Unglück geschehen, so kamen aus

den umliegenden Häusern glückstrahlend Kinder und Erwachsene gefürzt und füllten im Nu ihre mitgebrachten Töpfe. Zuletzt wurde das Pflaster noch so rein abgeschabt, daß ein Abspülen mit dem Wasser kaum nötig gewesen wäre.

Aus Bad Emß und Umgegend.

* **Falsches Gerücht.** Hier ist das Gerücht verbreitet, daß in Nassau auf den Kopf der Bevölkerung 2 Pfund Mehl ausgegeben worden seien. Nach eingezogenen Erkundigungen ist von diesem Bericht lediglich zutreffend, daß von durchziehenden Truppen nasses und verdorbenes Mehl, das zum größten Teil für die menschliche Ernährung unbrauchbar war, zurückgelassen worden ist, das verteilt wurde.

* **Kriegsfamilienunterstützungen.** Die Auszahlung für Dezember erfolgt am Mittwoch, den 18. d. Mts., nachm. 2 bis 4 1/2 Uhr, im Rathausssaal. Die Bezugsberechtigten haben selbst zu erscheinen. Die Nummerkarte ist mitzubringen. Verurlaubte und entlassene Kriegsteilnehmer haben sich zugleich im Rathaus (Polizeibüro) zu melden. Die Entlassenen müssen ihre Rückkehr auch bei der Stadtkasse anzeigen und dabei den Entlassungsschein vorlegen. Geburten und Todesfälle, innerhalb der Familie, die eine Änderung der Bezüge herbeiführen, sowie die Erreichung des 15. Lebensjahres des Kindes, sind stets alsbald bei der Stadtkasse anzumelden.

Aus Diez und Umgegend.

* **Volkstheater Diez.** Wir weisen nochmals auf den pünktlichen Beginn des sehenswerten Programms hin. Die Hauptrollen liegen in bewährten Händen (Theodor Loos, Wely Jagarst, Hansi Dege).

* **Dekanat Diez.** In der nächsten Nummer des „Kirchenboten“, des evangelischen Gemeindeblattes für die Kirchspiele des Dekanats Diez, wird eine Erklärung ihrer Geistlichen zum Ausdruck kommen, in der es u. a. heißt: Auch wir leben in der Begründung eines deutschen Reichstaats den Anbruch eines neuen Abschnittes unserer deutschen Geschichte und hoffen, daß die Neuordnung der Dinge unter so schmerzvollen begleitenden Umständen sie auch eintritt, dennoch unserm Volk zum Segen gereichen möge. Wir bitten unsere Gemeinden, sich mit uns auf den Boden der gegebenen Verhältnisse zu stellen und in christlicher Selbstverleugnung um des Gewissens und unseres Volkes willen der bestehenden Regierung den pflichtmäßigen Gehorsam zu leisten. Dabei wollen wir aber auch nicht vergessen, was der bisherige Staat geleistet hat. Unser Staatswesen konnte den Vergleich mit den anderen wohl aushalten. Es hat einen gewissenhaften Beamtenstand, der Volksbildung wurde unausgesetzte Pflege und Förderung zuteil. Was an den bisherigen Ordnungen wertvoll ist, wollen wir in die neue Zeit mit hinübernehmen. Tausenden dürfen wir und darüber freilich nicht, daß wir einer überaus harten Zeit entgegen gehen. Wir bitten unsere Gemeindeglieder in Pflichttreue, Gütigkeit, Geduld und Hingabe ein gutes Beispiel zu geben und nicht durch unerfüllbare Forderungen die Lage unseres Volkes zu erschweren. Noch ein Wort über die Zukunft unserer Kirche. Es ist nicht zu bezweifeln, daß die Veränderungen im Staatsleben auch unsere Kirche auf tiefere berühren werden. Der enge Bund zwischen Kirche und Staat wird sich lockern oder lösen, mehr als bisher wird unsere Kirche ihre Angelegenheiten selbst verwalten müssen. Wir sind der Zuversicht, daß diese Änderungen unserer Kirche zum Segen sein werden. Wir betreten uns dabei auf die wiederholte Aussage der jetzigen Machthaber, daß sie nicht durch einen Gewaltakt der berühmten Entscheidung der künftigen Nationalversammlung über diese bedeutungsvollen Fragen vorgehen werden. Wir fordern von dieser Vertretung unseres Volkes, daß sie christliche Sitte schaut und es der Kirche ermöglicht, auch weiterhin zum Segen des Volkes ihre Arbeit zu tun, vor allem auch in der religiösen Unterweisung der Jugend. Berlangen wir von denen, welchen wir — Männer und Frauen — unsere Stimme geben, bestimmte Erklärungen darüber, wie sie zu diesen kirchlichen Fragen stehen.

Lebensmittelverteilung.

Verkaufstag: Dienstag, den 17. Dezember
Verkäufer: Inhaber der Kundenlisten.
250 Gramm Nahrungsmittel auf Nr. 19 der Lebensmittelbezugscheine.
150 Gramm Nahrungsmittel auf Nr. 20 der Lebensmittelbezugscheine.
750 Gramm Zucker oder Kandis auf Nummerabschnitt 2 der Kreisunterkarte in allen Kolonialwarenhandlungen. Die Kreisunterstelle teilt mit, daß die Belieferung der Geschäfte sofort nach dem Eintreffen der Waggons erfolge.
Del. 50 Gramm auf Zeitkarte Nr. 8, gültig in der Woche vom 16.—22. Dezember 1918. Verkäufer: Konsumverein Emjerschütte. Wer Del entnimmt, erhält in der betr. Woche keine Butter.
Eier, ein Stück auf die Eierkarte Nr. 20, und zwar nur an die Inhaber der Eierkarten (Sd. Nr. 2511 bis einschl. 4126). Verkäufer: Wilhelm, Diejenigen Einwohner, die auf die Eierkarte Nr. 20 noch nichts erhalten haben, werden später bedacht.
Keks werden am Mittwoch, den 18. 12. 18, nachmittags 2—4 Uhr für Kinder im Alter von 1 bis einschl. 3 Jahren verkauft.
Reiskraut ist noch in genügender Menge vorhanden. Es wird dringend gebeten, bei der Stadt einzukaufen zu wollen.
Feinseife kann im Verbrauchsmittelamt noch abgegeben werden.
Die Verkäufer werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie den Verkaufstag genau einzuhalten haben.
Bad Emß, den 14. Dezember 1918.
Der Magistrat.

Buchennutzholverkauf.

Im laufenden Wirtschaftsjahr 1918-19 sollen aus dem Stadtwald Bad Emß etwa 500 Festmeter Buchennutzholz verkauft werden, und zwar:

1. Kemmenauerschläge 8b und 9 etwa 300 Fm. (Straßenabfuhr).
2. Ober der Trift 34 und 35 etwa 300 Fm. (Waldwegeabfuhr), wobei bemerkt sei, daß der Hauptholzabfuhrweg inzwischen beseitigt wird.

Die Festmeterzahlen sind Schwankungen unterworfen; für eine bestimmte Klasse wird nicht gehaftet.

Der Verkauf geschieht auf Grund der hier günstigen und besonderen Holzverkaufsbedingungen, die den Kaufwilligen von hieraus zur Verfügung stehen und mit eingelegetem Gebot als anerkannt betrachtet werden.

Beschlossene Angebote sind für 1 Festmeter sowie nach Klassen bei keinem Zopsende von mindestens 20 Fm. und für die Distrikte 8b und 9 und 34 und 35 getrennt, bis zum Eröffnungstermin am Montag, den 23. d. Mts., vormittags 11 Uhr bei uns einzureichen.

Mündliche Rückfragen können am Mittwoch, den 18. d. Mts., vormittags 9—11 Uhr auf dem hiesigen Rathaus mit Förster Smilkowsky genommen werden, auch wird von diesem Auskunft schriftlich erteilt.
Bad Emß, den 11. Dezember 1918.
Der Magistrat.

Waldwegebau.

Im hiesigen Stadtwald sollen Waldwege zur Befestigung bezw. Erdausbau in 3 Lagen auf dem Wege des beschlossenen Angebotes vergeben werden. Bedingungen können auf dem Rathaus (Oberstadtkretär Kauf) eingesehen werden. Nähere Auskunft erteilt bei rechtzeitiger Anmeldung Förster Smilkowsky.

Forderungen, welche für den laufenden Meter zu stellen sind, sind bis zum Eröffnungstermin, am 18. d. Mts., vormittags 10 Uhr, mit der Aufschrift „Wegebau“ bei uns vorzulegen einzureichen.

Bad Emß, den 13. Dezember 1918.

Der Magistrat.

Stadtverordneten-Versammlung.

Zu einer Sitzung der Stadtverordneten wird auf Montag, den 16. Dezember 1918, nachm. 3 1/2 Uhr in den Sitzungssaal des Rathauses ergebnis eingeladen.

Tagesordnung:

1. Einführung der neu gewählten Stadtverordneten Dr. Pfau und Dr. Putschall.
2. Wahl eines stellvertretenden Stadtverordnetenvorsethers, eines Mitgliedes und eines stellvertretenden Mitgliedes des Finanzausschusses, sowie eines Mitgliedes der Betriebskommission.
3. Bewilligung der Kosten für übernommene Borsätze vom Reservelazarett, der Garulion und dem Kadettenhaus.
4. Vorlage betr. Gewährung einer einmaligen Teuerungszulage an die Lehrpersonen der höheren Schulen, die fädt. Beamten und Arbeiter nach den staatlichen Sätzen.
5. Ueberwachte Regelung der Arbeitszeit beim städtischen Gaswerk.
6. Erhöhung des an die Mainkraftwerke zu zahlenden zusätzlichen Kilowattstundenpreises für elektrischen Strom von 5 auf 7 Pf., sowie des Preises für die Abnehmer von 50 auf 55 Pf. für die K. W. St. Lichtstrom und von 25 auf 28 Pf. für die K. W. St. Kraftstrom ab 1. Januar 1919.
7. Genehmigung des Nachtrages zum Vertrag mit der Militärverwaltung betr. Erhöhung der Preise für Nötigendurchleuchtungen pp. um 20 Prozent.
8. Antrag der Firma Dyckerhoff u. Neumann auf Entbindung von dem Vertrag betr. Verpackung des Schuttplatzes an der Draniensteinstraße.
9. Genehmigung des Marktbezugspreises für 1920.
10. Genehmigung eines Antrages der Städte an die Ruhegehalts- und Witwen- und Waisenkasse für die Kommunalbeamten des Regierungsbezirks Wiesbaden, die Kriegs-Dienstjahre der Beamten doppelt anzurechnen.
11. Verwendung des Erlöses für das Kaiser Friedrich-Denkmal.
12. Mittellungen.

Der Magistrat wird zu dieser Sitzung gebeten.

Diez, den 12. Dezember 1918.

Der Stadtverordnetenvorsteher.

C. Bahl.

Bekanntmachung.

Nach dem Umstehenden müssen die Betriebe die Zuggegenstände führen, monatlich Steuererklärungen abgeben.

An die umgehende Abgabe dieser Erklärungen wird hiermit erinnert. Vordrucke sind bei der Stadtkasse erhältlich.

Diez, den 13. Dezember 1918.

(Umstehend)

Für die Weihnachtsbecherung der Kleinkinderschule in Diez gingen ein bei:

Frau Gabriel von Fr. Wd. Schopp 1,50 Mk., Frau Rektor Grün 2 Mk., Frau Lehrer Schaefer 1 Mk., Frau Lehrer Ringhausen 1 Mk., Frau Kadde, Fr. Rüdch, Fr. Lehrend je 3 Mk., Fr. Alstaedt, Fr. Jmg je 1 Mk., Fr. Reinhard 1 Mk. und Kappel, Frau Gabriel 3 Mk. und Kappel.

Frau Pfarrer Schwarz: Fr. Lischer 5 Mk., Fr. S. Geld 2 Mk., Frau C. Schwarz 5 Mk.

Schwester Pauline: Frau Dtl 1 Mk., Ungenannt 2 Mk., Fr. Del. Wilhelm 3 Mk.

Am Montag, den 16. Dezember 1918 nehme ich meine
ärztliche Tätigkeit
wieder auf.
Sprechstunden: vorm. 9—10 Uhr im Mainzer Haus,
nachm. 1—2 Uhr im Marien-Krankenhaus.
Bad Ems, den 14. Dezember 1918. [258]
Dr. Stemmler.

Aus der Felde zurück!
Dr. med. H. Jüsgen,
Spezialarzt für Magen-, Darm- und
Stoffwechselkrankheiten.
COBLENZ, Schloßstraße 51 pt.
Sprechstunden:
von 8—11 und 3—5 Uhr, Sonntags von 9—11 Uhr
Fernsprecher 203.

Aus dem Felde zurückgekehrt
habe ich meine
Praxis
voll wieder aufgenommen.
Dr. Wolff,
Katzenelnbogen. [264]

Wieder angeschlossen:
Nassau Nr. 35.
Gies, [215]
Nassau a. Lahn. Rechtsanwalt u. Notar.

Allgemeine Ortskrankenkasse
für den Unterlahnkreis, Sektion Ems.
Die rückständigen Beiträge für den Monat November
sind an die Kasse zu entrichten, andernfalls das Beitrags-
verfahren eingeleitet wird.
Bad Ems, den 13. Dezember 1918
Der Vorstand.

Freiwillige Versteigerung.
Mittwoch, den 18. Dezember, vormittags 9 Uhr
anfangend läßt Herr C. Hallbach auf der Jungfernhöhe
4. Bad Ems öffentlich meistbietend zum Verkauf ausbieten:
6 Betten m. Matratzen, 3 Nachtschränke, 2 Kleiderschränke,
1 Spiegelschrank, div. Waschkommoden, Vorhänge,
Spiegel, ca. 20 Wirtstische, 1 ovaler Tisch, 50
Blenerstühle, 2 Defen, 2 Herde, 1 Kesselofen, Regulator,
1 Klavier Flügel, Bilder, Kleiderleisten, 1 Sofa,
2 Sessel, Büffet, 20 eiserne Gartensitze runde und
viereckig, 100 eiserne Gartenstühle, 700 leere Flaschen,
200 Trinkgläser, div. Glas- und Porzellanwaren,
Wasserleitungsröhre, 4 Schubkarren, 5 Fuhrwagen,
1 Hobelbank, Kaffe, Dreschmaschine mit Göpel,
Zutterreinigungsmaschine, Häckselmaschine, Rüben-
schneider, 1 Schlitze, div. Haus- und Ackergeräte,
4 Pflüge, 1 Rangel, 20 div. Fächer darunter 1/2 Feder,
1 Decimalkilogramm, eiserne Bohlen, div. Holz und alt-
Eisen, 8 neue Fenster, 1 Traubennähle, 1 große
Stütze etc. [265]

1 Gartengrundstück circa 22 Auten
zu verpachten oder zu verkaufen, ebenso
ein Acker, 80 Auten,
gut bebaut, zu verkaufen. [286]
Näheres bei Georg Müller, Schreinermeister, Ems

Augustaheim, Bad Ems, Wilhelmsallee 8
(ehemals Haus Karowsky.) [1066]
Töchterheim zur wissenschaftlichen Weiterbildung und zur
Erlernung der Hauswirtschaft. Näheres durch Prospekt.
Marie-Luise Briegleb, Hilda Wirén, Walburg Lohmeyer.

Hohenstaufen-Kino
Römerstraße 62 Bad Ems Central-Hotel
Programm für Sonntag, den 15. Dezember
von 3—10 Uhr
und Montag, den 16. Dezember von 8—10 Uhr.
Moorsum Wunde an der Hin. Küste.

Detektiv! Detektiv!
Der große Detektivroman mit Beni Montano betitelt:
Der Fall Hirn
in 4 äußerst spannenden Akten. Regie Max Mack
Großer Lustspielschlager
Im Jugendbund.
Kamisches Lustspiel in 3 Akten.
Dargestellt von: Alfred Bog, Grete Hoffmann, Lya Ley

Demokratische Partei.

Sonntag, den 15. d. Mts., nachm. 3 Uhr

im Saale des Hof von Holland, Diez

Öffentliche Volksversammlung.

Redner: Herr Rektor Breitenstein, Wiesbaden.
Männer und Frauen von Diez und Umgebung erscheint zahlreich zu
dieser Versammlung. [247]
Der prov. Arbeitsausschuß der Ortsgruppe Diez u. Umgebung.

Kreisverband für Handel und Gewerbe im Unterlahnkreis Diez.

Die Handwerker und Gewerbetreibende von Diez und
Umgebung werden zu einer
Versammlung
auf Dienstag, den 17. Dez. 1918, abends 8 Uhr
in des Lokal Wihl. Maximer, Diez a. d. L. Rosenstraße
ergebenst eingeladen.
Tagesordnung:
„Wiederaufbau des Handwerks“.
„Schaffung von Arbeitsgelegenheit“.
Eine gleichartige Versammlung wird im Verlaufe des
Monates je in Ems und Nassau einberufen für welche die
Zeit noch an dieser Stelle bekannt gemacht wird.
[205] **Carl Bühl, Vorsitzender.**

Die glückliche Geburt eines gesunden
kräftigen
Jungen
zeigen hochehrent an
Karl Tüscher und Frau
Liesel, geb. Heeger.
DIEZ, den 12. Dezember 1918. [261]

Lichtspieltheater
Diez a. d. Lahn.
Sonntag, 15. Dez., ab 3 Uhr pünktlich
Montag, 16. Dez., ab 8 1/2 Uhr pünktlich.
Die Sündenketten
ergreifendes Filmschauspiel in 4 Akten
mit Theodor Loos u. Mely Lagarst Ferner
Die Augen einer schönen Frau
und **Der rasende Othello**
Zwei Lustspielschlager mit Hansi Dege.

Treffen heute mit einem
großen Transport Pferde
ein.
Rahn u. Strauß, Kettenbach.
[260] Fernruf Nr. 2. (Amt Michelbach)

Ripper zur Herstellung von Pflastersteinen
gegen hohen Lohn sofort gesucht. [239]
Hartsteinwerke Rupbachthal, G. m. b. H.
Rupbach Bahn, Post Laurenburg. [239]

Lastkraftwagen mit Führer
zum Anfahren von Wegebaumaterial sofort gesucht.
Hartsteinwerke Rupbachthal, G. m. b. H.
Rupbach Lahn, Post Laurenburg. [682]

Gewandter Kellner
oder **Büffetier,**
welcher Büffet auf eigene Rechnung übernimmt, gesucht.
Offerten unter M. 500 an die Geschäftsst. d. E. B. [265]

Große, neue, starke
Handleiterwagen
zu verkaufen bei [278]
H. Kapp, Pfahlgraben, Ems
Weihnachtsbäume
eingetroffen.
E. Gagert, Gärtnerei,
274) Ems, Bleichstraße
Habe noch Zahn- Ropf-
u. Bartbürsten, Binden
Räume und sonstige
Toiletteartikel
billig abzugeben. [256]
M. Grün, Bad Ems,
Wronbacherstr. 47, Badisch-Bäder.

Geschäftsempfehlung.
Ich bringe mein Geschäft in Erinnerung und halte
mich zur Anfertigung von
Herren- und Damen-Kleidern
empfohlen.
Heinrich Battenfeld, Schneidermeister.
Bad Ems, Grabenstraße 45. [268]

Zu verkaufen 1 Schw. Wagn.,
2 seminierte Schilde Frach mit
Reife, 1 Paar Stiefel Kopier-
presse, Verdichtungsapparat.
[267] **Rahnstr. 21, Ems.**

Wer verkauft
sein Haus, auch mit Bäckerei,
Konditorei, Metzgerei, Wirtshaus
oder sonst Geschäft hier oder
Umgebung? Selbstverkäufer schreiben
an den Verlag des
„Verkaufs-Markts“
Frankfurt a. M. Hahndorgerallee 28

Im Hause
Goldne Traube
gegenüber dem Kurpark ist der
erste u. zweite Stock
je 6 Zimmer, 2 Mansarden, Küche
und Zubehör, möbliert oder un-
möbliert zum 1. April 1919 zu
vermieten. Näheres
Wisa Sommer, Bad Ems.

Wohnung,
bestehend aus drei Zimmern, Küche,
nebst Zubehör zu vermieten. [260]
Wronbacherstr. 36, Bad Ems.

Schlosser
u. **Dreher** [224]
sucht
Maschinenfabrik
Rug Göbel Nachf., Ems.

Mädchen,
welches bürgerliche Küche versteht
und im Haushalt bewandert ist,
Näheres in der Geschäftsstelle
der Stg. [267]

Wachfrau
sofort verlangt. [286]
Jugendheim, Ems.

Mädchen
stundensweise oder auch tags-
über gesucht. [271]
Victoria Allee 20.

Fräulein,
das selbst perfekt kochen kann,
von einzelnen Herrn sofort gesucht.
Angebot m. Zeugnis, Bild u.
Geb.-Kopie u. Adresse A. 120 an
die Geschäftsstelle. [272]

1 Hausmädchen,
1 Kellnerlehrling
gesucht.
Hotel Monopol Metropole,
Bad Ems. [264]

Hausmädchen
auf Wunsch im Sommer Zimmer-
stelle für bald gesucht. [245]
Chaker,
Palast-Hotel, Bad Nauheim.

Büchlerin
für Sonntag nachm. gesucht.
[269] **Kurtzgericht, Bad Ems.**

Stundenmädchen
oder Frau für sofort oder später
gesucht. [126]
Bad Ems, Römerstr. 20.

Dr. Zimmermann'sche
kaufmänn. Privatschule
Coblenz.
Beginn eines neuen
Halbjahrskursus
für beide Geschlechter
besond. für entlassene
Krieger
am 8. Januar 1919.
Näheres d. Prosp. Aus-
kunft im Schulhause
Hohenzollernstr. 148. [187]

Ein sehr neues
Fell-Schaukelpferd
zu verkaufen Preis M. 20.
Zu erfragen in der Stg. [277]

Zu kaufen gesucht ein zweiflügeliger
Handkoffer. Näheres in der Stg.
W. Köhl, Rahnstr. 21, Ems.
Gut erhaltene [260]

Büppenzimmer
zu kaufen gesucht Off. W. 62.
Reit- u. Schaukelpferd
billig zu verkaufen. [270]
Römerstr. 22 III, Ems.

An- und Verkauf
gebraucht. Möbel aller Art, sowie
Betten, ganze Zimmerereinrich-
tungen u. Haushaltgegenstände.
G. Köhl, Rahnstr. 21, Ems.

Kirchliche Nachrichten.
Bad Ems.
Evangelische Kirche,
Sonntag, 15. Dez., 3. Advent.
Wortpredigt.
Borm. 10 Uhr: Herr Pfarrer
Kopfermann.
Lekt.: 1. Cor. 14, 33 f.
Lieder: 328, 333 B. E.
11 Uhr: Christenlehre f. d. Mädch.
Nachm. 2 Uhr: Wortpredigt:
Herr Pfarrer Kopfermann.
Lekt.: 1. Cor. 14, 33 f.
Lieder: 408, 401, 4 u. 5.
6 Uhr: Besuche u. d. Abendmahl.
Katholische: Hr. Dr. Kopfermann.

Bad Ems.
Katholische Kirche.
3. Adventssonntag, 15. Dezember.
7 Uhr (Predigt),
8 1/2 Uhr Kinderkatechismus,
(Generalkommunion der Schul-
kinder),
10 Uhr Hochamt (Predigt),
in der alten Kirche 8 Uhr,
in der Kapelle des Marien-
krankenhauses 6 Uhr.
Adventssonntag 2 Uhr: Sakramen-
tliche Beerdigungsdankacht,
4 Uhr: Religiöser Vortrag für
Männer und Jünglinge in der
Pfarrkirche, 4 Uhr: Versamm-
lung des Marienvereins.
Am Dienstag und Freitag 18 1/2
Uhr Korats-Kmt, am Donnerstag
nachmittags 4 Uhr Gelegenheit zur
d. Besuche.
Diez.
Katholische Kirche.
15. Dezember 3. Adventssonntag.
Morg. 7 1/2 Uhr: Frühmesse.
10 Uhr: Hochamt.
9 Uhr: Abendm.